



Was wäre, wenn...?

Diese Frage ist nicht nur etwas für Träumer oder Fantasierende. Auf den ersten Blick klingt es nach einem Spiel mit bloßen Vermutungen. Aber die „Was wäre, wenn“-Frage hat Potential.

Es ist die Suche nach einem anderen Standpunkt, einer neuen Sichtweise, vielleicht sogar nach ganz neuen Wegen jenseits des Bekannten.

... was wäre, wenn?

Ostern und die „Was wäre, wenn“-Frage

Mit Blick auf das vor uns liegende Ostern fallen mir dazu zwei spannende Fragen ein. Zum einen ist es die Frage: „Was wäre, wenn das Grab noch voll und Jesus gar nicht auferstanden wäre?“ Zum anderen die Frage: „Was wäre, wenn Jesus vom Kreuz abgestiegen wäre?“

Volles Grab – leerer Glaube

Zur ersten Frage gibt es bereits eine breite theologische Debatte. Im Wesentlichen zielt sie auf die Frage, wie viel historische Substanz der Glaube braucht. Manche sagen in diesem Zusammenhang: „Selbst wenn das Grab gar nicht leer war, berührt dies den Glauben an die Auferstehung nicht.“ Mich hat das bisher nicht überzeugt. Zu sehr klingt mir Paulus aus 1. Kor 15, 14 in den Ohren: „Ist aber Christus nicht auferweckt worden, dann ist unsere Verkündigung leer und euer Glaube sinnlos.“ Ohne den Ostersonntag zerbröckelt schnell auch der Rest des christlichen Glaubens. Was nützt es, dass Gott etwas könnte, es aber gar nicht tut?

Auferstehung als Grenzüberschreitung Gottes

Dennoch wird die Auferstehung dadurch nicht einfacher zu nehmen. Es bleibt etwas Grenzüberschreitendes, etwas nie Dagewesenes. Die ersten Zeugen waren nicht ohne Grund vor Schock erstarrt oder konnten zu Anfang kaum mehr als den Gärtner oder eben einen Geist erblicken.

Nicht das leere Grab macht den Unterschied

Auch wenn wir heute nicht mal mehr in das leere Grab blicken können, haben wir dasselbe Zeugnis wie jene Erstlinge: „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“ Lk 24,5. Der Glaube braucht ja ein Gegenüber. Dieses Gegenüber sind keine Knochen, sondern der lebendige Gott, der auferstandene Jesus Christus!

Im Zweifel Glauben

Im Zweifel ist der Auferstandene sogar die beste Adresse für den Zweifel an Ostern und der Auferstehung. Wenn Jesus wirklich auferstanden ist, warum sollte ich ihm nicht sogar meine Zweifel sagen können? In meinen Augen ein lohnenswertes Experiment!

Karfreitag ohne Tod

Auch die zweite „Was wäre, wenn“-Frage, ist mehr als ein bloßes Gedankenspiel. Schon bei den ersten Osterbeteiligten begegnet uns die Frage nach dem Machterweis Gottes. Bereits an Karfreitag fordern Einige: „Hilf dir selber, wenn du Gottes Sohn bist, und steig herab vom Kreuz“ Mt. 24,40 und die Priester fügen hinzu: „er steige nun herab vom Kreuz, dann wollen wir an ihn glauben“ Mt. 24,42.

Das leere Kreuz als Gottesbeweis?

Wenn wir mal den spöttischen Unterton überhören, dann steckt hier durchaus ein bemerkenswerter Vorschlag: Wozu sollte Gott den Umweg über das Grab und all die Streitereien nehmen, ob die Auferstehung nun wahr oder eine Lüge sei? Wenn Jesus einfach vom Kreuz abgestiegen wäre, hätte er doch damit seine göttliche Macht beweisen können. Dann wäre doch alles ein für alle Mal geklärt.

Wenn Gott seine Muskeln spielen ließe

Doch diesen Gedanken sollten wir noch einmal ein bisschen nachklingen lassen: Jesus, der gerade gekreuzigt wird, steigt zum Erweis seiner göttlichen Macht vom Kreuz ab. Das hätte mit Sicherheit Eindruck gemacht. Aber was hätte dem folgen sollen? Ich kann mir jedenfalls kaum etwas anderes als das Endgericht vorstellen.

Wie würden Sie so eine Anfrage empfinden? Mir selber reicht es ja schon, wenn jemand im Straßenverkehr hupt, obwohl ich gar nichts falsch gemacht habe. Wenn nun aber Gott ans Kreuz geschlagen wird und dann als Machterweis seine Muskeln spielen lassen soll? Es wäre wohl nicht besonders lustig geworden, wäre Jesus vom Kreuz herabgestiegen!

Das Kreuz als Gericht über die Welt

Doch Jesus ist nicht auf diese Forderung eingegangen. Und seither haben wir nun die Botschaft von Gottes unumstößlicher Liebe. An Karfreitag sagt Gott zu mir und zu Dir: „Selbst wenn mir aller Hass der Welt entgegenschlägt, schlage ich nicht zurück. Meine Arme, mein Herz, meine Liebe bleiben offen!“ Gott nimmt den Hass und alle Schuld auf sich, damit wir leben können, damit wir uns von Gottes Liebe überwinden lassen!

Ostersonntag als Vorbote der Hoffnung

Und so geht Gott mit Karfreitag und Ostern einen ganz anderen Weg. Überrascht jeden, vielleicht sogar seine himmlischen Heerscharen. Denn Gott geht den Weg des Lebens tatsächlich bis zum Schluss. Er nimmt keine Abkürzung. Gott stirbt, doch der Tod kann ihn nicht halten. Der Ostermorgen bricht sich Bahn und uns kommt ganz ungeahnte Hoffnung entgegen. Weil Gott das Leben mitgeht, haben wir nicht nur einen Begleiter, sondern auch einen Wegbereiter!

Der Tod bleibt eine schmerzliche Bürde. Doch Christus ist und bleibt unsere Hoffnung!

In diesem Sinne grüßt Sie österlich, Ihr Pastor Andreas Turetschek

Mit Dank und Vorfreude

Ostern endet die Zeit der Vertretungen und Pastorin Bente Küster kehrt auf unsere Kanzel zurück:

Herzlich Willkommen!

Im letzten Jahr haben wir mit den Pastor:innen Jana Wagner, Susanne Lehmann und Andreas Turetschek viele schöne Gottesdienste feiern dürfen. Dafür herzlichen Dank, aber auch für die Arbeit hinter den Kulissen. Die vielen gelösten Corona-Probleme, eine große Baugrube vor der Kirchentür und eine warme Kirche zeugen von der geleisteten Arbeit. Dem Kirchengemeinderat hat die gemeinsame Zeit und die vertrauensvolle Zusammenarbeit aber auch viel Spaß gemacht.

Im Namen der Gemeinde bedankt sich der Kirchengemeinderat für die erfolgreiche Überbrückung dieser durch Corona und Baumaßnahmen besonders schwierigen Zeit.

Für den Kirchengemeinderat: Ansgar Rieke

Was wäre, wenn...

... ich mich in der Kirchengemeinde Reinbek-West ehrenamtlich engagieren würde?

Ich würde mit netten, aufgeschlossenen Menschen zusammenkommen und könnte etwas machen, was mir gut tut. Meine eigenen Fähigkeiten einbringen, damit Anderen helfen oder Freude bereiten – und dafür viel Dank ernten, das klingt doch toll! Meine Horizonte erweitern und Andere an meinen Ideen teilhaben lassen, in Bewegung sein, ... ich glaube, ich mache das!

Was läuft, wer läuft?

Also schau ich mich mal in der Gemeinde um, wo ich gebraucht werden könnte, und was mir Spaß machen würde. Viermal im Jahr erscheint das Gemeindeblatt und wird an die Haushalte verteilt. Ich könnte eine Straße oder einen Block übernehmen und das „INTERESSE“ verteilen!

Mmmh, was gibt es heute?

Oder endlich mal wieder für Viele kochen? In der Suppenküche donnerstags könnte ich das! Vielleicht helfe ich anfangs nur bei den Vor- und Nachbereitungen, gebe Essen mit aus.

Blumenfee, wo bist du?

Wer wohl die tollen Blumensträuße in der Kirche macht? Würde mir bestimmt auch liegen, zumal ich aus meinem Garten ab und zu was beisteuern könnte. Ein guter Gedanke!

Ordentlich anpacken?

Ich beobachte das Team des Kirchentisches, wie es die gespendeten Lebensmittel auslädt, sortiert, anbietet und verteilt. Ich kann anpacken und freue mich auf das Lächeln der Kunden. Eingeladen, dort mitzumachen, hat man mich sofort.

Wer hat Geburtstag?

Oder doch lieber was Ruhigeres machen? Älteren Jubilaren Grüße der Gemeinde überbringen und dabei ein paar nette Worte miteinander wechseln? Ich könnte da ganz langsam hineinwachsen.

Wer sucht Rat?

Ich frage mich plötzlich, wer das alles eigentlich organisiert. Aha, zusätzlich zur Pastorin gibt es noch den Kirchengemeinderat. Hier wird gemeinsam beraten, abgewogen und entschieden, was für die Gemeinde das Beste ist. Bestimmt ist es total interessant, so auch die Weichen für die Zukunft stellen zu können. Meine beruflichen Erfahrungen und meine Talente würden durch eine Mitarbeit im Kirchengemeinderat zusätzlichen Nutzen bringen!

Ein echt guter Gedanke!

Ich merke, der Gedanke, irgendwo mitzumachen, beflügelt mich. Ja, ich habe mich entschieden. Jetzt melde ich mich gleich bei unserer Pastorin und übernehme ein Ehrenamt. Sie auch?

Unsere Vertretungszeit geht zu Ende

Seit Februar 2021 haben Sie mit VertretungspastorInnen zu tun gehabt, solange die Elternzeit Ihrer Pastorin Bente Küster dauerte.



Pn. Susanne Lehmann und P. Andreas Turetschek

Zuerst war Jana Wagner da, ab Mai 2021 wir, Andreas Turetschek und Susanne Lehmann mit je 50%. Der Kirchenkreis möchte Elternzeitvertretungen vom Umfang her möglichst gut ausstatten, damit die Kollegin oder der Kollege beruhigt diese besondere Zeit mit den Kindern angehen kann. Das ist hier gelungen. Und nun

kommt zum 31.03.2022 schon unser Abschied. Wir waren gerne hier in der Gemeinde. Die Zusammenarbeit mit Ihnen, den Mitarbeiter:innen, dem Kirchengemeinderat, den Ehrenamtlichen, war vertrauensvoll, und wir haben die Gemeinde gemeinsam gut am Laufen gehalten. Natürlich ging das auch nicht ganz reibungslos, denn in alles muss man sich erstmal einarbeiten. Aber es gab immer konstruktive Lösungen, und wir haben auch tiefgreifend gearbeitet, z.B. an der Heizungsoptimierung.

Einsatz, der Früchte trägt

Uns wurde deutlich, wie viel Arbeit in all den Aktivitäten steckt, für Ehrenamtliche und Mitarbeiter - und auch für uns PastorInnen. Trotz Corona fand ja seit dem Sommer wieder so Vieles statt, vom Handarbeitskreis bis zu den Chören, von der Suppenküche bis zum Tanz, besondere Gottesdienste mit den Grundschulen und Kindergärten, die Konfirmandenfahrt. Gut, dass es bei Ihnen so viel Engagement gibt, weit mehr als man erwarten könnte.

Erwünschtes und Erreichtes

Sicher gäbe es noch Manches, bei dem helfende Hände nötig wären, als Ergänzung oder in neuen Tätigkeitsfeldern. Hier wünschen wir Ihnen die Gelassenheit, auch Leerstellen auszuhalten und einen gnädigen Blick auf all das zu haben, was auf ehrenamtlicher und hauptamtlicher Seite täglich geleistet wird.

Was im letzten Jahr gelungen ist bietet Grund genug, Freude zu spüren. Denken wir an den Bürgerpreis für den Kirchentisch und die erfolgreich abgeschlossenen Bauprojekte des Kirchengemeinderates, so sind dies nur einige der Resultate, die wir ohne Corona sicherlich gebührender gefeiert hätten.

Weiter so!

Engagement in Reinbek lohnt sich. Das dürfen auch wir erfahren. Mit diesem vertrauensvollen und einander etwas zutruenden Geist im Hintergrund wird dies auch in Zukunft möglich sein.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Gemeinde alles Gute und Gottes Segen

Pastorin Susanne Lehmann und Pastor Andreas Turetschek

Preisträger in unserer Mitte

Ausgezeichnet für bürgerschaftliches Engagement: unser Kirchentisch-Team

Bereits in der Vorweihnachtszeit wurde unser Team des Kirchentisches mit dem Reinbeker Bürgerpreis ausgezeichnet! Einige der Mitglieder nahmen stellvertretend für alle die Ehrung im Rathaus entgegen.

Das ist nicht nur ein besonderer Grund zur Freude, sondern auch Anlass für ein großes Dankeschön! Gerne möchten auch wir Euch hier

von Herzen danken für die vielen Jahre fürsorglichen Engagements! Wir freuen uns und sind glücklich, dass es Euch gibt! Ihr habt den Preis wirklich verdient!
Euer Kirchengemeinderat

von oben links nach unten rechts:
Björn Warmer, Sven Busch-Frederiksen,
Christiane Zastrow, Gerda Juuls,
Rainer Fromm, Regina Guhr,
Wiebke Damerius, Ulrike Jackson,
Simone Seffert, Eleonore Kraus,
Christoph Kölsch | © Björn Warmer



Die Wahlbeauftragte

Der Kirchengemeinderat hat Frau **Renate Schultz** zur ehrenamtlichen Wahlbeauftragten berufen. Ihre Aufgabe ist es, Infos rund um die Wahl weiterzugeben und zu koordinieren. Zusammen mit dem Wahlausschuss sorgt sie für den ordnungsgemäßen Ablauf der Wahl. Die Gemeinde hat für Frau Schultz eine E-Mail-Adresse eingerichtet:

wahl@kirche-reinbek-west.de

Auch auf diesem Weg können Sie Antwort auf Ihre Fragen rund um die Wahl des Kirchengemeinderats erhalten.

Einen herzlichen Dank auch an dieser Stelle an Frau Schultz, dass Sie den KGR mit dieser Aufgabe unterstützen!

Gesucht:

Kirchengemeinderät:innen!

Die Wahlen zum Kirchengemeinderat finden am 1. Advent 2022 statt

Am 27. November 2022 dürfen Sie bzw. Du als Gemeindemitglied einen neuen Kirchengemeinderat wählen. Das Wahlrecht gilt schon ab 14 Jahren, es beginnt mit der Religionsmündigkeit. Ab 18 Jahren kann man sich aktiv in den Kirchengemeinderat wählen lassen.

Nachwuchs und Verstärkung erwünscht

Für dieses aktive Engagement sucht die jetzige Gemeindeleitung neue, weitere Personen. Wir wünschen uns Menschen, die Lust haben, genau hier mitzuwirken, Verantwortung zu übernehmen, mitzuentcheiden, die Zeit erübrigen können, und die bereit sind, sich einer Wahl zu stellen.

Aufgaben und Möglichkeiten

Der Kirchengemeinderat leitet die Gemeinde zusammen mit der Pastorin/dem Pastor und trifft sich zu monatlichen abendlichen Sitzungen. Es wird gemeinsam beraten, diskutiert und Entscheidungen für das aktuelle Leben, aber auch die Zukunft der Gemeinde getroffen. Dazu kommen Ausschüsse und Engagement in der Gemeindegemeinschaft nach Zeit und Möglichkeit. Der Gottesdienst wird zusammen mit der Pastorin verantwortet. Es werden im kommenden

Kirchengemeinderat fünf Personen zu wählen sein, mit der Pastorin sind es dann sechs Personen. Der neue Kirchengemeinderat wird für sechs Jahre gewählt. Sollte das Leben aber ungeahnte Wendungen nehmen, kann das Amt natürlich jederzeit abgelegt werden.

Wenden Sie sich gerne bei Interesse an die Pastor:innen oder an die jetzigen Mitglieder des Kirchengemeinderates, die gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Im Namen des Kirchengemeinderats
Pastorin Susanne Lehmann

KIRCHENGEMEINDE
REINBEK-WEST 